



Teilnehmerrekord beim Vilm-Schwimmen

Lauterbach. Die 18. Auflage des Vilm-Schwimmens zwischen der Insel Vilm und Lauterbach war die erfolgreichste. 391 Aktive

waren dabei – so viele wie nie zuvor. Michael Prüfert aus Dortmund bewältigte die 2,5-Kilometer-Strecke in 30:09 Minuten als Schnells-

ter. Die älteste Starterin war Elisabeth Buhl (81) aus Bergen. Sie benötigte eine Stunde und 53 Minuten. **Lokales** Foto: Christian Niemann

Quelle: Ostsee-Zeitung Ausgabe Stralsund vom 22.08.2016



Dichtes Gedränge auf der Insel Vilm: Die Schwimmer gehen kurz vor dem Beginn ins Wasser und starten von einer imaginären Linie im Rügischen Bodden.

Fotos (4): Christian Niemann

(Fortsetzung nächste Seite...)

Neuer Teilnehmerrekord beim 18. Vilm-Schwimmen

Mit 391 Startern war das diesjährige Langstreckenschwimmen das bisher erfolgreichste / Dortmunder kommt nach 30,09 Minuten ins Ziel

Von Christian Niemann

Lauterbach. Michael Prüfert aus Dortmund gewinnt das diesjährige Vilm-Schwimmen. Er legte die 2,5 Kilometer lange Strecke von der Insel Vilm nach Lauterbach in 30,09 Minuten zurück und ist mit 390 weiteren Schwimmern am Sonnabendvormittag bei der 18. Auflage des Langstreckenschwimmens an den Start gegangen. „Fast alle Teilnehmer kamen gesund ins Ziel“, resümiert Torsten Thiede vom Organisationsteam. „Zwei Teilnehmer mussten das Rennen abbrechen. Gesundheitliche Probleme machten es ihnen unmöglich, schwimmend das Ziel zu erreichen“, sagt Thiede, der über 40 Boote und Kajaks auf dem Rügischen Bodden im Einsatz hatte. „Nur so können wir die maximale Sicherheit gewährleisten“, sagt der 53-Jährige vom Organisationsteam.

Als letzte kam „Vilm-Schwimmen-Urgestein“ Elisabeth Buhl aus Bergen ins Ziel. Für die frühere Stralsunderin ist es immer wieder schön mitzuschwimmen. „Von Anfang an bin ich dabei. Seit 18 Jahren schwimme ich einmal im Jahr die Strecke von 2,5 Kilometern. Das hält mich fit“, sagt die 81-Jährige, die sich jedes Jahr aufs Neue

freut, alte und neue Bekannte in Lauterbach zu treffen. Nach einer Stunde und 53 Minuten erreichte die rüstige Rentnerin das Ziel.

Unter dem Beifall der Zuschauer kam sie geschafft, aber glücklich über die Ziellinie. Dort erwartete Torsten Thiede seine „Stammschwimmerin“ mit einem Blumen Geschenk. Nach der warmen Dusche sagte sie: „Es ist immer schwieriger, als das Sundschwimmen von Stralsund nach Altefähr. Die Wellen machen einem zu schaffen.“ Auf die Frage, wie oft sie noch beim Vilm-Schwimmen mitmachen wolle, meinte sie nur schmunzelnd: „Das verrate ich nicht.“

„Alles in allem war es eine gelungene Veranstaltung mit vielen verlässlichen Partnern, die uns Jahr für Jahr zur Seite stehen“, lobt Thiede die gute Zusammenarbeit der Hilfsorganisationen DRK und DLRG. Der Betreuungszug des DRK-Kreisverbandes Rügen-Stralsund hatte die Teilnehmer mit warmen Tee und der obligatorischen Erbsensuppe versorgt. Das Team um Sagards Wehrführer Siegfried Szelinski war mit dem Duschzelt vor Ort und versorgte die Schwimmer nach dem Aufenthalt im 18 Grad kalten Wasser mit einer warmen Dusche. „Fast 280 Ehrenamtliche waren auf dem Wasser

und dem Festland am Sonnabend auf den Beinen“, sagt Thiede.

Unter den etwa 75 Rettungsschwimmern aus den verschiedenen DRK-Wasserwachten und der DLRG waren auch vier Wasserrettungshunde. Die Vierbeiner von der DRK-Wasserwacht Grevesmühlen haben eine zweijährige Ausbildung hinter sich. „Sie werden als Rettungsmittel eingesetzt. Zusammen mit einem Rettungsschwimmer bilden sie eine Rettungseinheit“, erklärt Peter Szibor aus Klütz. Er war mit noch drei weiteren Rettungshunden erstmals beim Vilm-Schwimmen im Einsatz. „Wir reisen von einem zum anderen Volksschwimmen und sind dort ehrenamtlich mit unseren Hunden im Einsatz“, sagt der 52-jährige Hundeführer.

„Erst vergangene Woche waren wir beim Peene-Schwimmen. Das Vilm-Schwimmen ist das bisher größte Rennen für uns als Gruppe gewesen“, sagt Szibor. Die Grevesmühlener sind die größte und älteste Hundewasserrettungsgruppe in Deutschland. „In Bayern gibt es noch eine Gruppe“, so Szibor. Der DRK-Wasserwacht Grevesmühlen gehören neun Teams bestehend aus Hund und Hundeführer an.

● www.vilmschwimmen.de

Das Vilm-Schwimmen

391 Starter gingen beim 18. Vilm-Schwimmen an den Start, wobei zwei Teilnehmer aufgrund von Krämpfen und anderen gesundheitlichen Problemen das Wasser vorzeitig verlassen mussten.

800 Portionen Erbsensuppe mit Bockwurst wurden durch den DRK-Kreisverband Rügen-Stralsund ausgegeben.

100 Liter Tee tranken die Schwimmerinnen und Schwimmer vor dem Start.

20000 Liter Wasser wurden aus dem Hydranten im Lauterbacher Hafen entnommen und durch die Freiwillige Feuerwehr Sagard auf 37 bis 40 Grad erwärmt, damit die Schwimmer nach dem Langstreckenrennen ihre wohlthuende Dusche bekamen.

280 Helfer waren auf dem Land und zu Wasser beim Vilm-Schwimmen im Einsatz, um die maximale Sicherheit der Teilnehmer zu gewährleisten.



●● Das war das Vilm-Schwimmen 2016. Es ist alles bestens gelaufen. Das

Wetter hat mitgespielt, die Sonne schien – und es gab beste Unterstützung der vielen Helfer. Es hat einfach alles funktioniert. Dafür vielen herzlichen Dank.“

Torsten Thiede, Organisation



●● Von Beginn an bin ich jedes Jahr beim Vilm-Schwimmen dabei. Es

macht immer Spaß, die Strecke von 2,5 Kilometern zu schwimmen. Man trifft hier auch immer wieder bekannte Gesichter.“

Elisabeth Buhl (81) aus Bergen, älteste TeilnehmerIn



●● Für uns war es das bisher größte Schwimmen in diesem Jahr, das wir mit

unseren vier Wasserrettungshunden abgesichert haben. Nach dem Vilm-Schwimmen haben wir in Neuendorf noch eine kleine Trainingseinheit absolviert.“

Peter Szilbor (52) aus Klütz